

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

20. August 1947

Blatt 931

Juli 1947 - stärkster Bäderbesuch seit Kriegsende

Im Juli 1947 haben 905.000 Menschen die städtischen Bäder besucht gegenüber 876.000 im Jahre 1946 und 355.000 im Jahre 1945. Die Steigerung ist bedeutend bei den Warmbädern. Sie beträgt mehr als das dreifache gegenüber 1945. Da wieder etwas mehr Kohle anrollt und dadurch die Zahl der Badestunden erhöht werden konnte, haben die Wiener wieder mehr Möglichkeiten in ein Dampf- oder Wannenbad oder in das volkstümliche "Tröpferlbad" zu gehen. Der Jugend Wiens standen heuer auch mehr Kinderfreibäder offen, was von ihr weidlich ausgenützt wurde. Im Juli 1947 kamen über 70.000 Kinder in die Kinderfreibäder, im vergangenen Jahre weniger als 50.000 und 1945 waren die Kinderfreibäder überhaupt gesperrt. Bei den Sommerbädern der Gemeinde ist eine deutliche Abwanderung der Badebesucher von den Bädern innerhalb der Stadt hinaus ins Freie wahrzunehmen. Im vergangenen Jahre badeten mehr Wiener in den Sommerbädern des engeren Stadtgebietes, heuer gingen mehr Wiener hinaus nach Klosterneuburg und nach Kritzendorf. Kritzendorf wurde im Juli 1946 von weniger als 30.000 Badenden besucht, heuer aber von mehr als 50.000, das ist auch um vieles mehr als in der Zeit vor dem Kriege, ein Beweis unserer verbesserten Verkehrsverhältnisse.

Auch Klosterneuburg hat heuer mehr Badegäste als im vergangenen Jahre, wenngleich es den Friedensbesuch noch nicht erreicht hat. Eine zeitlang mied der Wiener die Donausuen, die ihm ein Hort der Unsicherheit schienen. Nun hat er sie seiner Lebensfreude wieder zurückerobert. An Sonntagen kommen wieder Tausende hinaus an den herrlichen Strom und seine Nebenarme, um Erholung von den Mühen der Arbeitswoche zu suchen. Die Wendung zum Besseren ist auch im Bäderwesen von Jahr zu Jahr vor-

spürbar. Im Juli 1945 hielten sich die Wiener vorwiegend an die Devise: "Bade zu Hause"; ein Jahr später hiess sie bereits: "Bade in der Stadt"; die Devise dieses Jahres aber heisst: "Bade draussen im Freien".

Vorübergehende Kürzung der Gasabgabe
=====

Wegen notwendiger Reparaturarbeiten an der Erdgasförderanlage in Neusiedl, musste die Erdgaslieferung nach Wien stark gedrosselt werden. Dies erfordert eine Kürzung der Gasabgabe. Ab heute gelten daher bis auf weiteres folgende Gaslieferzeiten:

5.30 bis 8.00 Uhr,
11.00 bis 13.00 Uhr,
18.00 bis 20.00 Uhr.

Die Gemeinde Wien erhöht die Fürsorgeunterstützungen

An alle Fürsorgeräte Wiens !

Die Fürsorgeräte werden um ihre Mitarbeit bei der Auszahlung der Zuschläge zu den Dauerunterstützungen pro August 1947 gebeten!

Nicht alle Betreuten haben die diesbezügliche Regelung, die am Sonntag, dem 17.8.1947 in den Tageszeitungen und in Rundfunk veröffentlicht worden ist, gelesen oder vernommen.

Die Wiener Fürsorgeräte werden daher gebeten, die Dauerbefürsorgten ihrer Sprengel aufzufordern, sich zu den für die Behebung dieser Zuschläge festgesetzten Zeiten beim Fürsorgeamt, bzw. bei der Amtsstelle ihres Wohnortes zu melden.

Tod durch Hochspannungsleitung

In Staatsforst bei Wimbach verunglückte die 54-jährige Romana Völkler aus Wildalpen, die trotz Warnung eine in der Nähe der 20-kV-Leitung Wildalpen - Göstling stehende Fichte fällte. Der Baum durchschlug die Hochspannungsleitung und geriet in Brand, die Frau fand den Tod.